

Gladbeck



Gelsenkirchen



Herne



Kosten senken durch Umweltschutz

Ökoprofit - Betriebe 2004

ÖKOPROFIT Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne – Kosten senken im Betrieb	2
ÖKOPROFIT Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne – Die Ergebnisse	5
Behaton GmbH & Co. KG	8
Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverband Gladbeck e.V.	10
Deutsche Steinkohle AG	12
Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne I Castrop-Rauxel gGmbH	14
Flender Service GmbH	16
GFG Gesellschaft für Grün mbH	18
InterCityHotel Gelsenkirchen	20
Katholische Kliniken Emscher-Lippe GmbH -KKEL-	22
KATOEN NATIE RUHR LOGISTIC GMBH	24
RAG Bahn und Hafen GmbH	26
Revierpark Nienhausen GmbH	28
Sparkasse Gladbeck	30
Stadtwerke Herne AG	32
Trimet Aluminium AG	34
Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH	36
ÖKOPROFIT Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne – Die Kooperationspartner	38

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Gelsenkirchen, Herne und Gladbeck haben fünfzehn Betriebe das Siegel "ÖKOPROFIT" erworben. Dreizehn Monate lang sind sie beraten worden und haben ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schulen lassen. Künftig entlasten die fünfzehn Unternehmen die Umwelt, indem sie ihre Abfallmenge sowie den Wasser- und Stromverbrauch reduzieren und den Bodenverbrauch wie die Bodenversiegelung so gering wie möglich halten. Dadurch sparen sie Kosten und steigern somit die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen, stärken ihre Wettbewerbspositionen und sichern zudem Arbeitsplätze. ÖKOPROFIT vereint also Nutzen für die Umwelt mit Nutzen für Unternehmen und wurde als Projekt im Rahmen der Agenda 21 in Trägerschaft der drei Städte durchgeführt.

Die Ergebnisse dieses interkommunalen Projektes können Sie hier nachlesen. Sie zeigen eindrucksvoll, dass Ökonomie und Ökologie keinen Gegensatz bilden, sondern dass - ganz im Sinne der Lokalen Agenda 21 - beide Aspekte miteinander in Einklang gebracht werden können, und das auf Dauer. Gern teilen wir unsere Erfahrungen mit anderen und freuen uns, dass ÖKOPROFIT mittlerweile in vielen Städten und Regionen "auf dem Vormarsch" ist.

ÖKOPROFIT ist ein Kooperationsprojekt mit vielen Beteiligten. Deshalb gilt unser Dank allen, die daran mitgewirkt haben - insbesondere den teilnehmenden Unternehmen, den Industrie- und Handelskammern und den Kreishandwerkerschaften aus den Städten, den Referaten Wirtschaftsförderung und Umwelt der Stadt Gelsenkirchen, dem Fachbereich Umwelt und der Wirtschaftsförderung aus Herne sowie den Referaten für Umwelt und Lokale Agenda 21, der Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung der Stadt Gladbeck, den Evangelischen Kirchenkreisen der Städte und den Agenda 21-Büros, welche die Koordination übernommen hatten. Weiterhin bedanken wir uns bei der Energieagentur NRW und der Effizienz-Agentur NRW, die den Betrieben ebenfalls als Ansprechpartner zur Verfügung standen. Ferner gilt unser Dank der Firma B.A.U.M. Consult GmbH Hamm, die im Auftrag der Städte die Betriebe beraten und deren MitarbeiterInnen geschult hat.

Im Interesse des Wirtschaftsstandortes der drei Städte und der Wirtschaftskraft der Betriebe hoffen wir, dass die guten Beispiele der sechzehn Unternehmen Schule machen werden, sodass sich weitere Betriebe für ÖKOPROFIT engagieren - zum eigenen Nutzen und zum Nutzen unserer gesamten Region.



Frank Baranowski
Oberbürgermeister
Stadt Gelsenkirchen



Ulrich Roland
Bürgermeister
Stadt Gladbeck



Horst Schiereck
Oberbürgermeister
Stadt Herne

ÖKOPROFIT® Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne

Ein Beitrag zur Entwicklung der drei Wirtschaftsstandorte

Die Städte Gelsenkirchen, Gladbeck und Herne haben das erste interkommunale ÖKOPROFIT-Projekt im Ruhrgebiet erfolgreich abgeschlossen. Fünfzehn Betriebe verschiedener Größen und Branchen haben sich von November 2003 bis Herbst 2004 engagiert an diesem Projekt beteiligt. Der Lohn für die geleistete Arbeit und den Einsatz in den Betrieben kann sich sehen lassen und zeigt einmal mehr auf, dass Umweltschutz und Ökonomie keine Gegensätze darstellen. Jährliche Einsparungen von mehr als 400.000 € sind hierfür ein deutlicher Beweis!



Foto der Auftaktveranstaltung

Die folgenden Seiten sollen Ihnen einen genaueren Überblick über die Erfolge von ÖKOPROFIT in Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne geben.

ÖKOPROFIT – ökonomischer, ökologischer und sozialer Nutzen

ÖKOPROFIT steht für Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik und ist ein Kooperationsprojekt der Städte Gelsenkirchen, Gladbeck und Herne mit der örtlichen Wirtschaft und weiteren regionalen und überregionalen Partnern. Das Konzept von ÖKOPROFIT wurde in Graz entwickelt, in München 1998 deutschen Verhältnissen angepasst und mittlerweile in über 1.000 Unternehmen in Deutschland erfolgreich durchgeführt. Wenn Wirtschaftsunternehmen den Ressourcenverbrauch reduzieren oder Abfälle vermeiden, dann entlasten sie nicht nur die Umwelt sondern senken in der Regel auch ihre Kosten. Der Grundgedanke von ÖKOPROFIT besteht in dieser Verbindung von ökologischem Nutzen und ökonomischem Gewinn. Dabei stehen die teilnehmenden Betriebe nicht al-

lein: Berater, Kommune, Wirtschaftskammern und weitere Beteiligte unterstützen sie bei der Optimierung ihrer betrieblichen Umweltschutzsituation.

Diese Zusammenarbeit ganz verschiedener Akteure entspricht dem Auftrag der Agenda 21, gemeinsam an einer zukunftsfähigen Entwicklung zu arbeiten.

Zugleich führt ÖKOPROFIT in jeder der drei Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung – Ökologie, Ökonomie, Soziales – zu deutlichen Verbesserungen:

- Unternehmen verbrauchen weniger Energie, Wasser sowie Rohstoffe und verringern umweltschädigende Emissionen und Abfälle.
- Die wirtschaftliche Zukunft der Unternehmen wird gesichert. Dies geschieht zunächst durch Kostensenkungen, aber auch durch die Förderung technologischer Innovationen, durch gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit und durch die Verminderung von Risiken, die aufgrund mangelnder Kenntnis umweltrechtlicher Anforderungen entstehen können.

- ÖKOPROFIT trägt zum Ziel sozialer Gerechtigkeit bei: Arbeitsplätze werden gesichert, der Arbeitsschutz verbessert und die Motivation der Mitarbeiter gefördert.

ÖKOPROFIT Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne

Am 05. November 2003 wurde durch Stadtdirektor Michael von der Mühlen im Beisein der teilnehmenden Betriebe und der Presse der Startschuss zum ersten interkommunalen ÖKOPROFIT-Projekt im Ruhrgebiet gegeben.

Die Initiatoren

Die Durchführung und Koordination von ÖKOPROFIT Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne lag in den Händen der Agenda 21-Geschäftsstellen der drei Städte. Gemeinsam mit den teilnehmenden Betrieben sowie mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen haben die Städte das Projekt finanziert. Mit der fachlichen Durchführung wurde die B.A.U.M. Consult GmbH beauftragt. Diese ver-

fügt über langjährige Erfahrungen in der betrieblichen Umweltberatung und begleitete seit 2000 bereits 25 weitere ÖKOPROFIT-Projekte in NRW.

Die Kooperationspartner

Das Umweltamt der Stadt Gelsenkirchen, das Referat für Umwelt und Lokale Agenda 21 der Stadt Gladbeck, das Umweltreferat der Stadt Herne, das aGenda 21 Büro der Stadt Gelsenkirchen, die Lokale Agenda der Stadt Herne, sowie die Wirtschaftsförderung der Stadt Herne, das Referat Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung der Stadt Gladbeck und der Fachbereich Stadtentwicklung, Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung der Stadt Gelsenkirchen beteiligten sich als Kooperationspartner an ÖKOPROFIT. Sie unterstützten das Projekt von Beginn an; sei es bei der Information und Beratung der Betriebe, bei der Öffentlichkeitsarbeit oder bei der abschließenden Begutachtung und Auszeichnung der Unternehmen.

Die Betriebe

Unmittelbar nach dem politischen Beschluss, ÖKOPROFIT in den drei Städten Gelsenkirchen, Gladbeck und Herne durchzuführen, begannen die Kooperationspartner zusammen mit der B.A.U.M. Consult, Betriebe für das Projekt zu gewinnen. Nach Vorgesprächen mit der B.A.U.M. Consult entschlossen sich 15 Betriebe aus den unterschiedlichsten Branchen, am ÖKOPROFIT-Projekt teilzunehmen. Dabei beteiligten sich sowohl Dienstleister, Sozialeinrichtungen als auch Industriebetriebe (siehe Tabelle 1).

Inhalte

ÖKOPROFIT umfasst verschiedene Elemente, die zur Erreichung der Ziele „Verbesserter Umweltschutz“ und „Kostensenkung“ beitragen. Hierzu gehören gemeinsame Workshops, individuelle Beratungen in den Betrieben, erprobte Arbeitsmaterialien sowie die Prüfung und Auszeichnung zum ÖKOPROFIT-Betrieb.

Betrieb	Mitarbeiterzahl
Beheton GmbH & Co. KG	98
Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverband Gladbeck e.V.	15 hauptamtliche/ 150 ehrenamtliche
Deutsche Steinkohle AG	1.400
Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne I Costrop-Rauxel gGmbH	1.650
Flender Service GmbH	294
GFG Gesellschaft für Grün mbH	20
InterCityHotel Gelsenkirchen	16
Katholische Kliniken Emscher-Lippe GmbH -KKEL-	1.700
KATOEN NATIE RUHR LOGISTIC GMBH	25
RAG Bahn und Hafen GmbH	955
Revierpark Nienhausen GmbH	45
Sparkasse Gladbeck	235
Stadtwerke Herne AG	316
Trimet Aluminium AG	53
Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH	220

Tabelle 1: Teilnehmer ÖKOPROFIT Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne 2004

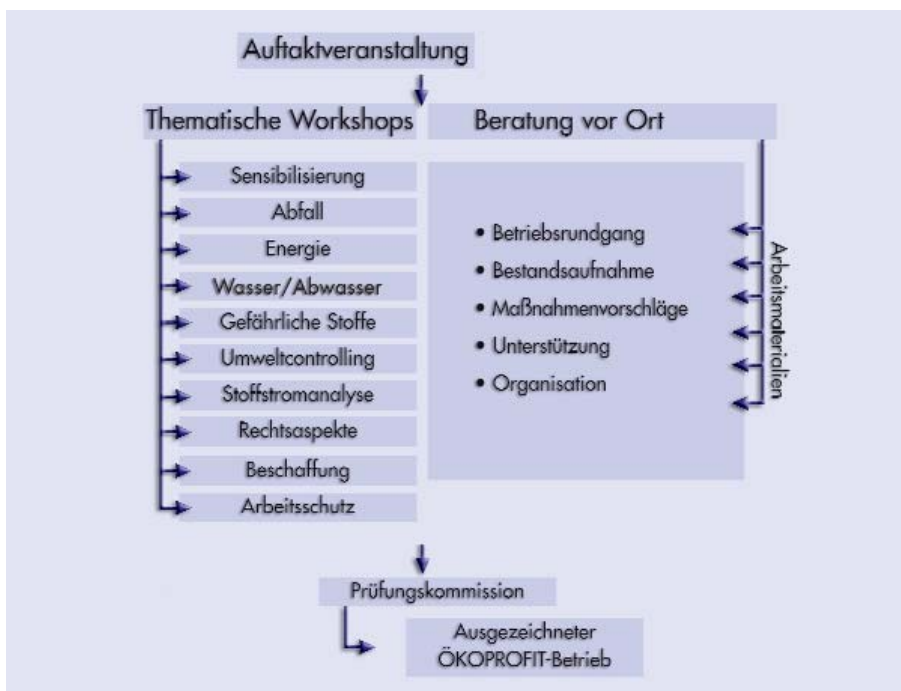


Abbildung 1: Ablauf ÖKOPROFIT

Workshops und Erfahrungsaustausch

In zehn Workshops innerhalb der letzten 12 Monate haben die Unternehmen gemeinsam mit der B.A.U.M. Consult und den Kooperationspartnern alle wesentlichen umweltrelevanten Themen bearbeitet: von Wasser, Energie und Einkauf über Abfallmanagement und Arbeitssicherheit bis hin zu rechtlichen und betriebsorganisatorischen Fragen. Zu jedem Thema erhielten die Teilnehmer umfangreiche und praxisnahe Arbeitsmaterialien, die sie bei der Umsetzung der einzelnen Arbeitsschritte unterstützten – etwa Arbeitsblätter zur Erhebung des Ist-Zustandes im Betrieb, erfolgreiche Praxisbeispiele oder Literaturhinweise.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem Workshop

Ziele der Workshops waren u.a.:

- die Betriebe in die Lage zu versetzen, alle umweltrelevanten Betriebsdaten eigenständig zu erheben – z.B. die größten Energieverbraucher, die Menge der eingesetzten Gefahrstoffe und deren Einstufung in Gefährdungsklassen;
- vorhandene Sparpotenziale zu ermitteln und entsprechende Maßnahmen zu erarbeiten – z.B. Senkung des Wasserverbrauchs durch Regenwassernutzung, Reduktion von Abfallmengen durch veränderte Produktionsverfahren oder Einsparung von Energie durch technische und organisatorische Maßnahmen;
- die Einführung eines Umweltmanagementsystems organisatorisch vorzubereiten – z.B. durch die Benennung verantwortlicher Personen und Regelung relevanter Abläufe;
- die Betriebe zu sensibilisieren, auch bei zukünftigen Anschaffungen oder Neubauten Umweltgesichtspunkte zu berücksichtigen.

Besonders wichtig war der Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen. Deshalb fanden die Workshops in den teilnehmenden Betrieben statt und waren teilweise mit einer Betriebsbesichtigung verbunden. So konnten die Teilnehmer gegenseitig von ihren Erfahrungen profitieren.

Oft zeigte der Erfahrungsaustausch auch, dass die Betriebe in der Vergangenheit ähnliche Erfahrungen gemacht hatten und sich auf ihrem bereits eingeschlagenen Weg bestärkt fühlten.

Bei der Bearbeitung rechtlich relevanter Themen waren Ansprechpartner der zuständigen Behörden anwesend. Dies gab Unternehmen und Institutionen die Gelegenheit, Kontakte aufzubauen bzw. zu intensivieren und auch Fragen „auf dem kurzen Dienstweg“ zu klären.

Die Kooperationspartner trugen durch Fachbeiträge zu den Workshops bei. So informierte etwa die Energieagentur über Möglichkeiten zur Einsparung von Energie. Ergänzt wurden diese Vorträge durch Erfahrungsberichte anderer Betriebe, die schon seit Jahren im Umweltschutz aktiv sind.

Individuelle Beratung der Betriebe

Etwa alle zwei Monate kamen erfahrene Umweltberater der B.A.U.M. Consult zu individuellen Beratungen in die Unternehmen. Bei den beiden ersten Terminen ging es vor allem um die Bestandsaufnahme der momentanen Umweltsituation im Unternehmen und daraus resultierenden Verbesserungsmöglichkeiten. So wurden u.a. umweltrelevante Verbrauchszahlen festgestellt und rechtliche Anforderungen geprüft. Die Betriebe erhielten hierdurch einen Überblick über ihre umweltrelevanten Daten und gewannen zudem an Rechtssicherheit.

Nach der Datenerhebung erarbeiteten die Unternehmen gemeinsam mit den Beratern betriebspezifische Maßnahmen zur Umweltentlastung und Kostensenkung. Dabei entschieden sie selbst, welche Maßnahmen sie bis zu welchem Zeitpunkt umsetzen wollten. Kurzfristig Realisierbares setzten die Betriebe noch in der Projektzeit um. Langfristige Ziele legten sie im Umweltprogramm schriftlich fest. Das Umweltprogramm ent-

hält eine Beschreibung aller Maßnahmen, benennt die jeweils Verantwortlichen, legt Termine fest und ermittelt die voraussichtlichen Kosten bzw. Einsparungen.

Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

An ÖKOPROFIT haben nicht nur die 15 Unternehmen aus Gelsenkirchen, Gladbeck und Herne aktiv teilgenommen, sondern auch ihre insgesamt etwa 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Deren Einbeziehung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ÖKOPROFIT. Von Beginn an wurde die Belegschaft über das Projekt informiert und teilweise in Arbeitsgruppen an der Entwicklung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen beteiligt. Den Beratern kam hier vor allem die Aufgabe der Moderation zu, denn viele Ideen wurden von der Belegschaft vorgeschlagen und weiterverfolgt. Daneben entlasteten die Arbeitsgruppen die Projektverantwortlichen, die Arbeit wurde auf mehrere Schultern verteilt.

Kleinere Betriebe griffen dabei eher auf bestehende Strukturen zurück und integrierten das Thema Umweltschutz in die regelmäßigen Betriebsbesprechungen. Demgegenüber ist in mittleren und großen Unternehmen meist ein Umweltteam installiert, um das Umweltmanagement organisatorisch im Betrieb zu verankern. Diese Teams werden in der Regel über die Projektlaufzeit hinaus weiterbestehen.

Abschluss

Die ÖKOPROFIT-Auszeichnung setzt einen qualitativ hohen Standard: Neben der Einhaltung rechtlicher Anforderungen müssen die Betriebe auch einen Katalog von Kriterien erfüllen, den die Städte Graz und München bei der Entwicklung von ÖKOPROFIT festgelegt haben. Dem entsprechend überprüfte eine unabhängige Kommission im November 2004 die Betriebe. Dieser Kommis-

ÖKOPROFIT

Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne / 2004

– Die Ergebnisse

sion gehörten Vertreter der drei Städte sowie der Kooperationspartner an.

Am 01. Dezember 2004 verliehen die drei Städte die ÖKOPROFIT-Auszeichnung offiziell an die fünfzehn teilnehmenden Betriebe. Zwei Unternehmen nahmen mit mehreren Standorten am Projekt teil, so dass insgesamt 18 Standorte ausgezeichnet wurden. Mit der Auszeichnung wird das überdurchschnittliche Engagement der Unternehmen für den Umweltschutz gewürdigt.

Die von der Städten Gelsenkirchen, Gladbeck und Herne ausgezeichneten ÖKOPROFIT-Betriebe

- haben jeweils ein umfassendes Programm mit Maßnahmen zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes erarbeitet und mit der Umsetzung begonnen,
- untersuchen die betrieblichen Prozesse, um negative Umweltauswirkungen weiter zu verringern,
- erfassen Mengen und Kosten des betrieblichen Energie- und Rohstoffverbrauchs sowie Schadstoff-Emissionen und das Abfallaufkommen,
- beteiligen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes und
- haben Verantwortliche für ihre umweltrelevanten Aufgaben benannt.

Kosten senken und dabei gleichzeitig die Umwelt entlasten - diese Ziele haben sich die ÖKOPROFIT-Betriebe aus den Kommunen Gelsenkirchen, Gladbeck und Herne zu Beginn des Projektes im November 2003 gesetzt. Tabelle 2 belegt eindrucksvoll die wirtschaftlichen Erfolge des Projektes und damit das Engagement der Betriebe.

Insgesamt haben die teilnehmenden Betriebe in ihren Umweltprogrammen 98 Einzelmaßnahmen festgelegt. Von den 98 Maßnahmen sind 64 Maßnahmen bereits zum Projektabschluss monetär bewertbar, d.h., die Einsparungen und Investitionen dieser Maßnahmen konnten benannt werden. Bei diesen bewertbaren Maßnahmen stehen rund 410.000 € an Einsparungen pro Jahr einer Investitionssumme von knapp 1.1 Mio. € gegenüber.

Bei weiteren 25 Maßnahmen war eine Bewertung noch nicht möglich, da sie sich noch in der Umsetzung befinden oder noch nicht begonnen wurden. 9 Maßnahmen sind ebenfalls nicht monetär darstellbar, da sie sich beispielsweise in der Sensibilisierung der Mitarbeiter zum Energiesparen oder der Verbesserung der Rechtssicherheit durch Optimierung der Gefahrstofflagerung ausdrücken. Die von den Unternehmen getätigten Investitionen sind unterschiedlich hoch und reichen von kleinen Beträgen bis zu einer Einzelinvestition von

3.000.000 €. Diese Investitionen amortisieren sich, je nach Höhe der jährlich möglichen Einsparung, innerhalb einer Zeitspanne von wenigen Wochen bis mehreren Jahren. Die dargestellten Einsparungen errechnen sich in den Unternehmen im ersten Jahr nach der einmaligen Investition. Auch in den Folgejahren werden in den Unternehmen kontinuierlich weitere Einsparungen realisiert werden.

Tabelle 2 zeigt deutlich auf, warum ÖKOPROFIT ein mittlerweile in den Unternehmen gern gesehenes Projekt darstellt: Allein rund 220.000 € an Einsparungen wurden erzielt, ohne dafür Investitionen tätigen zu müssen. Das bedeutet Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz zum Nulltarif. Weitere rund 76.000 € werden durch Maßnahmen eingespart, deren Amortisationszeiten kleiner als drei Jahre sind und die somit auch in der derzeit schwierigen wirtschaftlichen Situation der Unternehmen ökonomisch vertretbar sind.

Die Verteilung der Maßnahmen gemäß verschiedener Amortisationszeiten ist in Abbildung 2 dargestellt und belegt noch einmal eindrucksvoll die hohe Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen.

Aber nicht nur wirtschaftlich, sondern auch hinsichtlich der erzielten Umweltentlastungen war das ÖKO-

Wie geht es weiter?

Die im Rahmen von ÖKOPROFIT noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen werden von den Betrieben weiterverfolgt. Neue Maßnahmen werden aufbauend auf der bei ÖKOPROFIT vermittelten Systematik ermittelt.

Schließlich soll auch der Erfahrungsaustausch „nach ÖKOPROFIT“ weitergeführt werden.

Amortisationskategorie	Einsparungen in €/a	Investitionen in €
Maßnahmen ohne Investition	220.425	0
Kleiner 1 Jahr	33.000	7.410
1 bis 3 Jahre	42.500	102.300
Größer 3 Jahre	111.450	985.200
Summe der 64 Maßnahmen	407.375	1.094.910

Tabelle 2: Jährliche Einsparungen und einmalige Investitionen der zum Projektabschluss monetär bewertbaren 64 Maßnahmen

PROFIT-Projekt in Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne ein voller Erfolg. Jährlich werden ca. 117 Tonnen Abfall, 8.985 m³ Wasser und ca. 5,2 Mio. kWh Energie eingespart. Die Energieeinsparung entspricht einer Reduzierung des Treibhausgases CO₂ um mehr als 1.600 Tonnen im Jahr!

Doch so beeindruckend all diese Zahlen auch sind, sie sind doch nur ein Teil des Erfolges von ÖKOPROFIT. Nicht in Zahlen zu fassen sind z.B.

- der Nutzen des kontinuierlichen Erfahrungsaustausches – über ÖKOPROFIT hinaus,
- der verbesserte Kontakt zu den kommunalen Behörden – wodurch z.B. bereits „totgegloubte“ Projekte doch noch umgesetzt werden konnten,
- oder die Verstärkung der Umweltschutzaktivitäten durch den Aufbau eines Umweltmanagementsystems – von vier der beteiligten Unternehmen ein erklärtes Ziel.

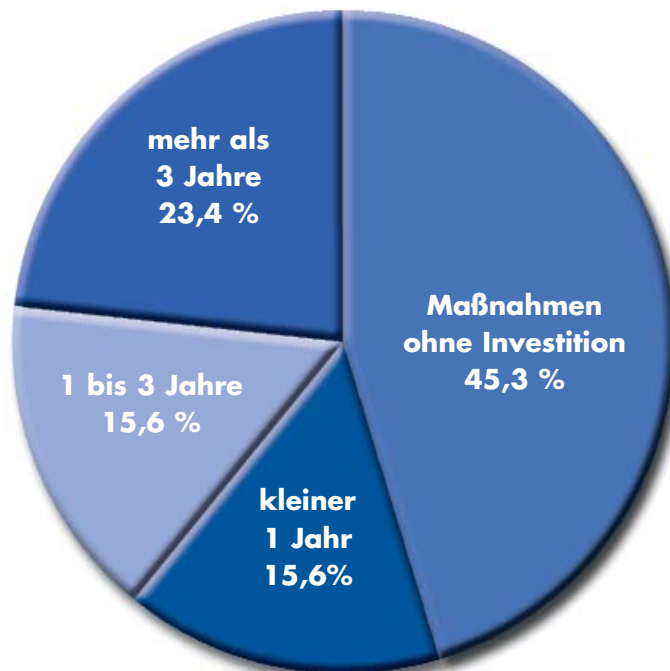


Abbildung 2: Auswertung der Wirtschaftlichkeit der zum Projektabschluss bewertbaren 64 Maßnahmen (Amortisationszeit)

Abbildung 3 zeigt eine Aufteilung der 98 Einzelmaßnahmen nach umweltrelevanten Handlungsbereichen. In den Betriebsdarstellungen auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Maßnahmen der Unternehmen vorgestellt.

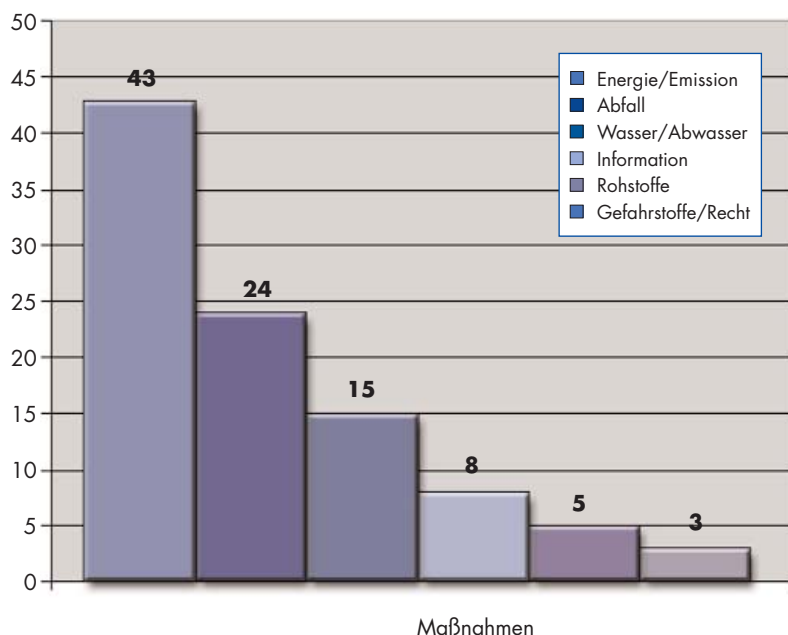


Abbildung 3: Anzahl der Maßnahmen nach umweltrelevanten Handlungsbereichen

Durch die Teilnahme an ÖKOPROFIT Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne 2004 haben die Unternehmen im Rahmen der Bestandsaufnahme zunächst einen umfassenden Überblick über ihre derzeitige Umweltsituation, rechtliche Defizite und vorhandene Potenziale erhalten. Im Laufe des Projektes wurden durch die Umsetzung technischer und organisatorischer Maßnahmen diese Potenziale genutzt und die Rechtssicherheit erhöht. Auf allen Ebenen im Unternehmen wurden die Beschäftigten für das Thema Umweltschutz sensibilisiert und in die Lage versetzt, auch in Zukunft Ökonomie und Ökologie zu vereinen.

ÖKOPROFIT Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne hat damit eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sich die drei Eckpfeiler einer nachhaltigen Entwicklung – ökonomische, ökologische und soziale Herausforderungen – gewinnbringend für alle drei Bereiche zusammenführen lassen.

Die Interkommunalen ÖKOPROFIT-Betriebe

2004

Behaton GmbH & Co. KG

Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverband Gladbeck e.V.

Deutsche Steinkohle AG

Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne I Castrop-Rauxel gGmbH

Flender Service GmbH

GFG Gesellschaft für Grün mbH

InterCityHotel Gelsenkirchen

Katholische Kliniken Emscher-Lippe GmbH -KKEL-

KATOEN NATIE RUHR LOGISTIC GMBH

RAG Bahn und Hafen GmbH

Revierpark Nienhausen GmbH

Sparkasse Gladbeck

Stadtwerke Herne AG

Trimet Aluminium AG

Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH

Die Teilnehmer...



Behaton GmbH & Co. KG

Uferstraße 55 - 61
45881 Gelsenkirchen

1898 gegründet
98 Mitarbeiter

Kontakt:
Thomas Nolte
Tel.: 0163/774 90 01
nolte@behaton.de

www.behaton.de



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- Güteschutz Beton "Wasserdurchlässige Pflaster" 1998
- Güteschutz Beton "NL BSB Zertifikat" 2003
- ÖKOPROFIT Betrieb Gelsenkirchen 2004

Jährliche Einsparung		2.700 €
Abfall	Energie	Wasser
-	840.000 kWh	noch nicht bezifferbar

Die Behaton ist ein regional führender Anbieter von Betonwaren für den Straßen-, Garten-, und Landschaftsbau. An mehreren Standorten in Nordrhein-Westfalen fertigen und vertreiben wir eine umfassende Palette von Pflaster- und Betonsteinen, Winkelstützelementen, Gartensteinen und Verkehrsleitsystemen.

Die Ursprünge des Unternehmens gehen auf ein kirchhellener Bauunternehmen, der Firma Brauckmann, gegründet 1898, zurück. Seit 1942 existiert der Standort Gelsenkirchen.

Heute beschäftigt das Unternehmen etwa 100 Mitarbeiter und ist in der vierten Generation in Familienbesitz.



Das Umweltteam: T. Nolte, K. Riedesel



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Produktion von versickerungsfähigem Pflaster	1998
• Anschaffung einer effizienteren Anlagentechnik	1998
• Energiesparmaßnahmen	laufend

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Installation von Brennwerttechnik	5.000 €	400 €, Einsparung von 10.000 m ³ Gas (ca. 118.000 kWh)	09/2004
Installation von Perlatoren	100 €	z. Zt. nicht bezifferbar	09/2004
Trennung des anfallenden Mülls	100 €	z. Zt. nicht bezifferbar	09/2004
Neueindeckung/Isolierung der Trockenkammer	100.000 €	2.300 €, Einsparung von 61.000 m ³ Gas (ca. 722.000 kWh)	2005

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Gladbeck e.V.

Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverband Gladbeck e.V.

Europastraße 26
45968 Gladbeck

1900 gegründet
15 HA / 150 Ehrenamt Mitarbeiter

Kontakt:
Vorstand
Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Gladbeck e.V.
Tel: 02043/484 60
krl@kv-gladbeck.drk.de

www.kv-gladbeck.drk.de



ÖKOPROFIT

Jährliche Einsparung		5.100 €
Abfall noch nicht bezifferbar	Energie noch nicht bezifferbar	Wasser noch nicht bezifferbar

Umweltzertifikat

- Umweltschutzpreis Stadt Gladbeck 2000
- ÖKOPROFIT Betrieb Gladbeck 2004

2003/2004

- Gründung 1900
- nationale Hilfsgesellschaft und Wohlfahrtspflege
- Betreiber einer HausNotRuf-Service Zentrale mit 1.000 Teilnehmern
- Medizinischer Transportdienst für Blutspendedienste, Krankenhäuser und Labore
- Blutspendedienst
- Seniorenarbeit
- Ausbildung für Erste Hilfe
- Ermächtigte Stelle für die Ausbildung von Ersthelfern im Betrieb
- Rotkreuzgemeinschaften (Ehrenamtliche)
- Krankentransport



Unser Umweltteam: Wilhelm Walter, Hans-Jürgen Nagel
(nicht auf dem Foto Thomas Hanke) - alle ehrenamtlich tätig -



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Neubau DRK Zentrum Gladbeck unter Einsatz von ökologischen Baustoffen	2000
• Dachbegrünung DRK Zentrum	2000
• Umstellung auf Waschdosierungseinrichtung	2003
• Benutzung von ökologisch unbedenklichen Reinigungsmitteln	2004
• Einführung Fuhrparkmanagement	2004
• Schulung der Mitarbeiter im Bereich Umweltschutz	laufend
• Wassersparmaßnahmen	laufend

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Batterieentsorgung	0 €	Fachgerechte Entsorgung	erledigt
Reinigungsmiteinsatz, Anschaffung einer Dosierungsanlage	500 €	z. Zt. nicht bezifferbar, Reduzierung des Reinigungsmittelverbrauchs	erledigt
Aufbringen von Beschilderung für die Nutzung der Heizkörper	10 €	500 € Kosten für Gasheizung	erledigt
Reduzierung Wasserverbrauch im Sanitärbereich	0 €	z. Zt. nicht bezifferbar, Einsparung Wasserverbrauch	erledigt
Einführung Fuhrparkmanagement, Umstellung auf Dieselfahrzeuge	60.000 €	4.000 € geringerer Verbrauch und Einsparung im Bereich der Tankkosten	erledigt
Kontinuierliche Mitarbeiterschulung (hauptamtliche und ehrenamtliche)	100 €	Sensibilisierung im Bereich Umweltschutz	erledigt
Einsatz von Energiesparlampen mit besonderen Startern	500 €	geschätzt 600 € Einsparung Energiekosten	07/2004
Einbau von Bewegungsmeldern im Lagerbereich	100 €	z. Zt. nicht bezifferbar, Einsparung Energiekosten	08/2004



Deutsche Steinkohle AG



Shamrockring 1
44623 Herne

Kontakt:
Reiner Winkendick
Tel.: 02323/15-35 12

www.deutsche-steinkohle.de



ÖKOPROFIT

Jährliche Einsparung		23.000 €
Abfall nicht bezifferbar	Energie 200.000 kWh	Wasser -

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT 2004

2003/2004

Die Zukunft ist schon lange unter uns

Seit 1999 sind sämtliche Aktivitäten des heimischen Steinkohlenbergbaus in der Deutschen Steinkohle AG (DSK) gebündelt. Unter dem Dach der RAG Aktiengesellschaft leistet die DSK damit einen wichtigen Beitrag zur nationalen Energieversorgungssicherheit; als Arbeitgeber und Technologieführer erzeugt das Unternehmen wesentliche Beschäftigungseffekte weit über die Bergbauregionen hinaus. In der Unternehmensphilosophie sind Produktivität, Arbeitssicherheit und Umweltschutz fest verankert. Derzeit sind rund 40.000 Mitarbeiter in den Bergbaurevieren im Saarland, in Ibbenbüren und im Ruhrgebiet beschäftigt. Das Projekt Ökoprofit wurde in der Hauptverwaltung in Herne durchgeführt, in der 1.400 Mitarbeiter tätig sind.



Jürgen Adamek, Ulrich Peter, Hermann-Josef Kess, Sonja Zadler, Dagmar Zinta, Dr. Klaus Große sowie Reiner Winkendick



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Bestellung eines Umweltingenieurs	1997
• Einführung eines Umweltschutzhandbuches	1999
• Optimierung des Abfallentsorgungskonzeptes	1999
• Einführung eines Gefahrgutkoordinators	2000
• Durchführung des ersten internen Umweltaudits	2000
• Umsetzung des DSK Umweltschulungskonzeptes	2001
• Durchführung einer Energiesparwoche	2003

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Gezielte Informationen im Rahmen von Umweltprojekten für die Mitarbeiter	0 €	10.000 € sowie 200.000 kWh Energie	10/04
Optimierung der Abfallentsorgung durch Verlängerung der Leerungszyklen	0 €	9.500 €	10/04
Regenwasserversickerung	öffentliche Fördermittel	3.500 €	03/05



Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel gGmbH

Wiescherstraße 24
44623 Herne

Kontakt
Frank Tuschmann
Leiter Betriebstechnik
Tel.: 02305/102-23 88
f.tuschmann@evkhg-herne.de

www.evkhg-herne.de



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Betrieb Herne 2004
- ÖKOPROFIT Betrieb Wanne-Eickel 2004
- ÖKOPROFIT Betrieb Castrop-Rauxel 2004

2003/2004

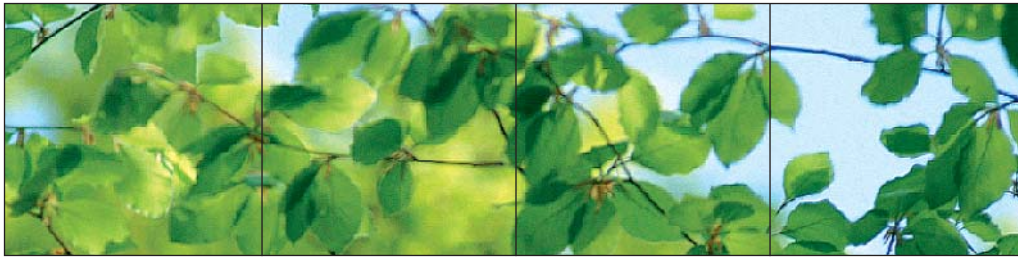
Jährliche Einsparung		70.850 €
Abfall 25 t	Energie 840.500 kWh	Wasser 700 m³

Die Krankenhausgemeinschaft Herne ist Träger der evangelischen Krankenhäuser in Castrop-Rauxel, Herne und Wanne-Eickel mit insgesamt 904 Betten.

In 20 Fachabteilungen und zwei Tageskliniken werden jährlich rund 25.800 Patienten stationär behandelt. Als einer der größten evangelischen Arbeitgeber im Ruhrgebiet beschäftigt die Krankenhausgemeinschaft 1.650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Unser Umweltteam



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Gründung von Umweltschutzgruppen in der KHG	1992
• Einrichtung einer Umweltkonferenz in der KHG	1994
• Einsatz von wassersparenden Armaturen	1995
• Reduzierung von Gefahrstoffen durch eine Ersatzstoffprüfung	1998
• Integration des Umweltschutzes in den Leitlinien	1998
• Erneuerung von Dampfkesseln mit Wärmerückgewinnung	1999
• Einführung von Energiecontrolling und Benchmarking	2000
• Installation einer Waschstraße mit Wärmerückgewinnung in der Wäscherei	2003

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Einsparung [€/a]	Termin
Anschluss einer Kondensatableiter-Überwachungsanlage	3.500 €	2.600 €, 74.200 kWh Gas	08/2004
Steuerung der Flurbeleuchtung über GLT	2.000 €	1.200 €, 14.520 kWh Strom	09/2004
Senkung der Stromverbrauchsspitzen durch eine Maximumanlage und Steuerung der Flurbeleuchtungen	4.000 €	4.200 €, Maximalsenkung um 30 kW, 14.520 kWh Strom	10/2004
Einsatz von sensorgesteuerten Wasserarmaturen in hygienisch relevanten Bereichen	7.500 €	4.200 €, 700 m³ Wasser, 30.000 kWh Gas	10/2004
Überprüfung der tatsächlich eingeleiteten Abwassermengen	0 €	21.500 €	12/2004
Kontinuierliche Information und Sensibilisierung der Mitarbeiter, Patienten und Besucher	1.000 €	20.600 €, 80.000 kWh Strom, 400.000 kWh Gas	01/2005
Überprüfung der Abfalltrennung Restabfall/ Papier-Glas-DSD	0 €	3.250 €, 25 t Restabfall	01/2005
Weitere Trennung zwischen Bauschutt und Baumischabfällen	0 €	6.000 €, 50 t Baumischabfall	01/2005
Senkung der Warmwassertemperatur durch den Einsatz von Chlordioxid	25.000 €	8.500 €, 241.850 kWh Gas	03/2005

FLENDER SERVICE

Flender Service GmbH

Südstraße 111
44625 Herne

1990 gegründet
294 Mitarbeiter

Kontakt:
Wolfgang Egelwiße
Tel.: 02323/940-302
Wolfgang.Egelwisse@Flender-Service.com

www.flender-service.com



ÖKOPROFIT

Jährliche Einsparung		5.350 €
Abfall	Energie	Wasser
-	67.500 kWh	85 m³

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Betrieb Herne 2004

2003/2004

Mit 294 Mitarbeitern bietet die Flender Service GmbH an den Standorten Herne, Friedrichsfeld und Penig ein umfassendes und komplettes Servicepaket mit modernsten Lösungen für die mechanische Antriebstechnik. Hierzu zählen Inspektionen, Wartungen, Instandsetzungen, Ersatzteillieferungen, Außenmontagen, Condition Monitoring, Lohnarbeit und Härtereileistungen sowie die Fertigung von Sondergetrieben bis zu einem Gesamtgewicht von 130 t.

Durch die hohe Flexibilität und kurzfristige Service-Reaktionen (24h-Hotline) werden unnötige Stillstandszeiten der Antriebskomponenten vermieden und das weltweit für Standard- und Speziallösungen in allen Industriebranchen.



Das Umweltteam der Flender Service GmbH



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Umstellung der Heizungsanlage auf 2-Stoffbrenner (Gas, Öl)	1997
• Kontinuierlicher Austausch der Luftheritzer im Bereich der Fertigung und Lager	laufend
• Austausch der Fenster im Verwaltungsgebäude durch Isolierverglasung	2002/ 2003
• Austausch des Druckluftkompressors durch einen drehzahlgesteuerten Kompressor	2003
• Installation einer Zentrifuge zur Entölung von Waschwasser in einer Industriewaschmaschine	2003
• Versiegelung des Hallenbodens in der kompl. Verzahnung	2003

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Umstellung auf energiesparende Leuchtstofflampen in diversen Bereichen	3.100 €	1.500 €, Einsparung von 19.500 kWh Energie	02/2004
Überprüfung und Abdichtung des Druckluftsystems	0 €	Energieeinsparung nicht bezifferbar	04/2004
Einbau eines Schnellauftores in der Montage (schnelleres Öffnen und Schließen)	13.000 €	nicht bezifferbar, Heizenergie gesenkt und stabile Raumtemperatur im Winter	06/2004
In einer Lagerhalle neue Heizlüfter incl. Temperaturregelung installiert	14.000 €	Energieeinsparung nicht bezifferbar	06/2004
Einbau von Durchflussmengenbegrenzern	100 €	150 €, Wassereinsparung von 85 m³	07/2004
Temperaturregelung der Tauchbäder an der Schleifbrandprüfstrecke optimiert	0 €	3.700 €, Energieeinsparung von 48.000 kWh	07/2004
Neugestaltung des Öl- und Farblagers	11.000 €	Verbesserung des Umweltschutzes (Rechtssicherheit)	08/2004



GFG Gesellschaft für Grün mbH

Wehlingsweg 6
45964 Gladbeck

1974 gegründet
20 Mitarbeiter

Kontakt:
Rolf Karasek
Tel.: 02043/94 37-0
Rolf.Karasek@gfg.info

www.gfg.info



ÖKOPROFIT

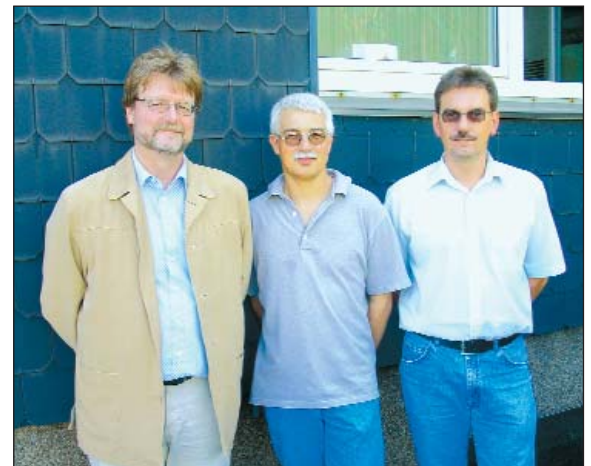
Umweltzertifikat

- Umweltpreis Stadt Gladbeck Dezember 1991
- Innovationspreis DSD (Grüner Punkt) März 1993
- ÖKOPROFIT Betrieb Gladbeck 2004

Jährliche Einsparung		5.050 €
Abfall 7 t	Energie 40.800 kWh	Wasser -

Die GFG ist Produktionsbetrieb für Gartenprodukte. Es werden Produkte unter dem eigenen Label "VIVA" und Kundeneigenmarken produziert. Modernste, umweltfreundliche Fertigungstechnologien sorgen für kurze Produktions- und Lieferzeiten. Im eigenen Labor für Vegetationstechnik- und Sportrasenbau werden Begrünungsprobleme gelöst. Folgende Produkte werden gefertigt:

- Rasensamen
- Dünger
- Blumenerde
- Winterstreugut
- Produkte für die hydraulische Naßansaat
- Fertigrasen



GFG-Umwelteam: Rolf Karasek, Mirko Steinhoff, Ralf Brodka



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Entwicklung eines umweltschonenden Entsorgungskonzeptes	1993
• Müllsortierung und -recycling	1993
• Reduzierung der Gefahrstoffe durch neues Logistikkonzept	1995
• Einbau eines neuen, sparsamen Brenners in die Heizungsanlage	1995
• Modernisierung der Warmwasserversorgung	1999
• Schließung der Betriebstankstelle	1999

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Optimierung der Abfallsortierung	0 €	250 € Reduzierung des Restmülls	erledigt
Rasensamen im Einkauf von Säcken auf big-bags umstellen	3.000 €	2.500 € Verringerung des Abfallaufkommens sowie vereinfachtes Handling	12/2003
Überprüfung und Einstellung der Heizungsanlage	0 €	1.000 €, ca. 35.000 kWh Heizenergie	01/2004
Alternativen zu den "Stromfressern" suchen und ändern	0 €	500 €, ca. 3.600 kWh	01/2004
Druckluftanlage. Reduzierung der Druckluft um 1-2 bar	0 €	300 €, ca. 2.200 kWh	08/2004
Vermeidung von Einwegpaletten beim Import	0 €	500 € Reduzierung des Altholzaufkommens	08/2004

InterCityHotel

G E L S E N K I R C H E N

InterCityHotel Gelsenkirchen

Ringstr. 1-3
45879 Gelsenkirchen

1997 gegründet
16 Mitarbeiter

Kontakt:
Angelika Knoedel
-Hoteldirektorin-
Tel.: 0209/92 55-900
Fax: 0209/92 55-999
angelika.knoedel@gelsenkirchen.intercityhotel.de

www.gelsenkirchen.intercityhotel.de



ÖKOPROFIT

Jährliche Einsparung		2.000 €
Abfall nicht bezifferbar	Energie nicht bezifferbar	Wasser 250 m ³

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Betrieb Gelsenkirchen 2004

2003/2004

Das **InterCityHotel Gelsenkirchen** ist ein modernes Business-class-Hotel der Steigenberger Hotel Group direkt im Herzen des Ruhrgebiets. Nur einen Steinwurf vom Hbf und der Innenstadt Gelsenkirchens mit ihren Geschäften und Restaurants entfernt, verfügt es über exzellente Schienen- u. Autobahnanbindungen an alle Ruhrgebietsgroßstädte.

Die 135 schallisolierten Zimmer sind alle komfortabel mit DU/WC, Fön, Minibar, TV, und einer Arbeitsecke mit Telefon, Faxanschluss und W-LAN ausgestattet. Das gemütliche Restaurant mit seiner internat. Küche bietet Platz für bis zu 60 Personen und an der Hotelbar oder auf der ruhig gelegenen Terasse, kann man den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Für Seminare und Veranstaltungen stehen 4 Tagungsräume mit Tageslicht und Tagungstechnik für bis zu 80 Personen zur Verfügung.

Herzlich Willkommen!



Das Umweltteam vom **InterCityHotel Gelsenkirchen**



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Einführung eines kostenlosen Tickets für den ÖPNV für jeden Hotelgast	1997
• Energiesparschalter in Gästezimmern	1997
• Umstellung von einzeln abgepackten Lebensmitteln zu recyclebaren Großverpackungen	2002
• Benutzung von ökologisch unbedenklichen Reinigungsmitteln in Großkanistern	2003

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Regulierung des Wasserzuflusses in Gästezimmern	0 €	2.000 €, Einsparung von ca. 250 m ³ Wasser	erledigt
Umstellung der Spülanlage	0 €	Einsparung an Spülmittel und Abfall	erledigt
Umstellung auf ökologische Reinigungsmittel in Großkanistern	0 €	Einsparung von Abfall	erledigt
Umstellung von einzeln abgepackten Lebensmitteln auf recyclebare Großverpackungen	0 €	Einsparung von Abfall	erledigt
Energiesparschalter in Gästezimmern	0 €	Einsparung von Energie	erledigt



Katholische Kliniken Emscher-Lippe GmbH -KKEL-

Barbarastrasse 1
45964 Gladbeck

1999 gegründet
rd. 1.700 Mitarbeiter

Kontakt:
Thomas Sommerfeld
Tel.: 0209/504-71 15
tsommerfeld@kkel.de

www.kkel.de



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Betrieb Gelsenkirchen 2004
- ÖKOPROFIT Betrieb Gladbeck 2004

2003/2004

Jährliche Einsparung		69.000 €
Abfall 20 t	Energie 175.000 kWh	Wasser nicht bezifferbar

Die KKE sind ein Zusammenschluss des St. Josef-Hospitals Gelsenkirchen-Horst, des St. Barbara-Hospitals Gladbeck, des St. Hedwig-Hospitals Gelsenkirchen-Resse (einschließlich des Seniorenzentrums) sowie des St. Antonius-Krankenhauses in Bottrop-Kirchhellen. Die vier Krankenhäuser verfügen zusammen über 983 Betten. Sie sind an ihren Standorten wirtschaftlich und organisatorisch unabhängig und stellen die regionale ("wohnortnahe") Versorgung der Bevölkerung sicher. Jährlich werden in den Einrichtungen rund 25.000 Patienten in den diversen Fachbereichen betreut. Ziel des Zusammenschlusses ist die Bündelung aller Kompetenzen in einer Hand zum Wohle des Patienten. Durch den Klinikverbund sollen die medizinischen und wirtschaftlichen Abläufe optimal gestaltet und so Kosten gesenkt werden.



Das "Umweltteam" der KKE



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Bau einer neuen Energiezentrale mit moderner DDC -und Gebäudeleittechnik	1990
• Einrichtung von elektronischen Last-Abwurfschaltungen in den Hauptverbrauchszeiten	1996
• Anschaffung eines Eisspeichers (Kälterückgewinnung)	1997
• Anpassung der RLT-Anlagen auf bedarfsgerechte Laufzeiten	1997
• Anschaffung einer Großküchenspülmaschine mit Wärmerückgewinnung	2000
• Umrüsten der Trinkwasser-Zirkulationsleitungen mit temperatur-geregelten Ventilen	2001
• Anpassung der Kesselanlagen auf bedarfsgerechte Laufzeiten	2003

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Durchführung eines Ideenwettbewerbs in der Belegschaft	ca. 2.000 €	Verbrauchsreduzierung durch Sensibilisierung für ökologische und ökonomische Aspekte (Effekte nicht direkt messbar)	erledigt
Anzeige abzugsfähiger Wassermengen bei der Abwassergebührenrechnung	0 €	ca. 14.000 €	erledigt
Optimierung der Regelkreisläufe (Nacht-Temperaturabsenkung, Funktionalität der Fühler)	0 €	15.000 €, Einsparung von 175.000 kWh Energie	11/2004
Bedarfsgerechte Bettenaufbereitung/-ausstattung	0 €	ca. 30.000 €, Einsparung von Wäschereinigungskosten	01/2005
Optimierung/Verbesserung des Abfallmanagements	0 €	ca. 5.000 - 10.000 € durch Trennung Restmüll, Papier/Pappe, Wechsel des Entsorgers	01/2005
Durchführung einer E-Fit-Woche durch die Energieagentur NRW	0 €	z. Zt. nicht bezifferbar	2005



KATOEN NATIE RUHR LOGISTIK GMBH

Pawiker Strasse 20
45896 Gelsenkirchen

2002 gegründet
25 Mitarbeiter

Kontakt:
Terminal Manager
Frank Claesgens
Tel.: 0209/604 89 02
GSM: 0170/4022290
frank.claesgens@katoennatie.com

www.katoennatie.com



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- DIN ISO 9001/2000
- ÖKOPROFIT Betrieb Gelsenkirchen 2004

2003/2004

Jährliche Einsparung		12.700 €
Abfall noch nicht bezifferbar	Energie 257.700 kWh	Wasser noch nicht bezifferbar

Das Unternehmen KATOEN NATIE wurde 1855 als Händlervereinigung (NATIE) gegründet, um sich gegen den wachsenden Wettbewerb zu organisieren. Das geschah in fast jedem westeuropäischen Hafen und war der Grundstein für das heute weltweit agierende Unternehmen. KATOEN NATIE hat sich auf das Handling rund um das Granulat Korn spezialisiert. Ob es verpackt, transportiert oder gelagert werden soll, KATOEN NATIE ist hier der weltweit größte Ansprechpartner. Mehr als 6.000 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen. Im Januar 2000 begannen wir in Gelsenkirchen Scholven unsere Aktivitäten für unseren Kunden SABIC (damals unter dem Namen DSM). Diese bauten wir stetig aus, bis wir dann im Frühjahr 2002 unseren eigenen Terminal in Betrieb nahmen. Heute beschäftigen wir 25 Mitarbeiter in Gelsenkirchen und werden auch zukünftig expandieren.



Our People make the difference
Guido Schlagkamp, Stefan Tissen



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Einführung eines Abfallmanagements	2003
• Überwachung des Wasser- und Reinigungsmittelverbrauchs	laufend

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Verbesserung der Mülltrennung/ Recycling	0 €	Reduzierung der Entsorgungskosten (noch nicht bezifferbar)	erledigt
Einbau zusätzlicher Filterkästen am Regenrückhaltebecken	3.000 €	Saubere Flächenabwassereinleitung	erledigt
Externe Druckluftkompressoren zur Entladung der LKW	70.000 €	10.000 €, Einsparung von 23.000 Liter Diesel (ca. 225.000 kWh)	erledigt
Reduzierung der Warmwassertemperatur und der Trocknungsdauer	0 €	1.200 €, Einsparung von 3.700 kWh Strom und 2.400 l Heizöl (ca. 29.000 kWh)	erledigt
Einbau eines Granulatabscheiders CFI (Plattenschräglärer)	2.000 €	1.500 €, Abfallvermeidung durch Verkauf des Produktes	11/2004
Schulung der Mitarbeiter	0 €	nicht bezifferbar, Sensibilisierung der Mitarbeiter zur Verbrauchsreduzierung	12/2004



RAG Bahn und Hafen GmbH

Talstraße 7
45966 Gladbeck

1913 gegründet
955 Mitarbeiter

Kontakt:
RAG Bahn und Hafen GmbH
Tel.: 02043/501-0
Fax: 02041/501-560
RBH@RAG-Coalinter.de

info@rag-bahnhafen.de
www.bahn-hafen.de



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Betrieb Gladbeck 2004
- Qualitätsmanagement DIN EN ISO 9001:2000 seit 2004

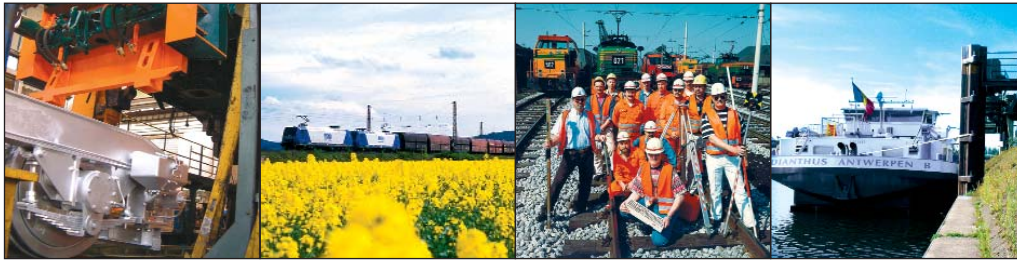
2003/2004

Jährliche Einsparung		20.700 €
Abfall noch nicht bezifferbar	Energie noch nicht bezifferbar	Wasser -

Das Unternehmen BuH/RBH blickt auf eine über 90 jährige Geschichte zurück, die mit der "Königlichen Zechenbahn- und Hafenverwaltung" ihren Anfang nahm und der wechselvollen Entwicklung des deutschen Steinkohlenbergbaus folgte. Im Jahre 1993 wurde die "RAG Bahn und Hafen Vertriebsgesellschaft", die heutige "RAG Bahn und Hafen GmbH" (RBH) gegründet. Es entstand so ein Eisenbahnverkehrsunternehmen, das nicht nur Transporteur ist, sondern ein umfangreiches Dienstleistungspaket mit Intermodaler Logistik, Bahntransport, Hafenumschlag und Lagerung sowie Service für Eisenbahnfahrzeuge und Eisenbahninfrastruktur anbietet. Zum vorrangigen Marktsegment der Kohlelogistik werden auch die Bereiche Mineralöl, Chemie und Container abgedeckt.



85,7 % vom Umweltteam



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Inbetriebnahme einer Abwasserbehandlungsanlage	1993
• Umbau von sechs Tankanlagen unter Einhaltung der VAwS	ab 1993
• Interne Umweltprüfung gem. EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS)	1995
• Umbau der Reinigungshalle	2003
• Verbesserung der Heizungsanlage in der Werkstatt	2003

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Asbestsanierung der Lokhallen und Einbau von wärmedämmenden Gebäudeverkleidungen	165.000 €	20.000 €	erledigt
Optimierung der Warmwasseraufbereitung	0 €	100 €	erledigt
Optimierung der Beleuchtung	2.300 €	600 €, bedarfsgerechtere Beleuchtung	erledigt
Überprüfung des Druckluftnetzes und Austausch einer undichten unterirdischen Druckluftleitung	5.000 €	die Daten werden zur Zeit ermittelt	erledigt
Weitere Optimierung der Heizungsanlage	noch nicht bezifferbar	ca. 9.000 €, verbessertes Raumklima	2005
Optimierung der Abfallentsorgung	gering	zur Zeit nicht zu beziffern	2005
weitere Schulungen der Mitarbeiter	gering	Motivation der Mitarbeiter und dadurch Energieeinsparungen und Senkung der Entsorgungskosten	2005



Revierpark Nienhausen GmbH

Feldmarkstraße 201
45883 Gelsenkirchen

1972 gegründet
45 Mitarbeiter

Kontakt:
Franz Dümenil
Tel.: 0209/941 31 10
Fax: 0209/941 31 99
franz.duemenil@revierpark-nienhausen.de

www. revierpark-nienhausen.de



ÖKOPROFIT

Jährliche Einsparung		38.200 €
Abfall 20 t	Energie 749.000 kWh	Wasser 7.000 m³

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Betrieb Gelsenkirchen 2004

2003/2004

Der Revierpark Nienhausen ist seit seiner Eröffnung 1972 einer der Attraktionspunkte der regionalen Freizeitlandschaft. ERHOLUNG - KULTUR - GESUNDHEIT, dies sind die Angebote an die Gäste aus den Städten Gelsenkirchen und Essen, aber auch der angrenzenden Regionen. Der Freizeitpark liegt an der Stadtgrenze Gelsenkirchen - Essen. Die Gesamtfläche beträgt ca. 35 Hektar und wird folgendermaßen genutzt:

1. Forum:

mit Veranstaltungssaal, Tagungsräumen und Gastronomie

2. activarium:

mit 11 verschiedenen Saunen und einem Solebad

3. Freibad:

mit 50 - Meter - Becken, Wellenbecken und anderen Becken

4. Parkanlage:

mit Spiel- und Sportplätzen



Nichts gutes, außer man tut es.



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Wärmerückgewinnung aus den Lüftungsanlagen zur Raumheizung	1989
• Optimierungsanlage für Stromverbrauch	1991
• Frequenzumformer zum energiesparenden Pumpenantrieb	1998
• Computergesteuerte, verbrauchsmindernde Warmwassererwärmung	2000

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Beleuchtung mit Tageslichtsteuerung in Umkleiden und Kasse	ca. 5.000 €	ca. 700 € und ca. 5.000 kWh Energie	erledigt
Wärmeisolierung der erneuerten Dächer	ca. 35.000 €	ca. 6.000 € und laut Gutachter 190.000 kWh Energie	erledigt
Reduzierung der Badewassereinspeisung gemäß DIN Norm, d.h. geringerer Wasserverbrauch	0 €	ca. 7.000 € und ca. 6.000 m³ Wasser	erledigt
Neuordnung der Entsorgung	0 €	ca. 4.000 € und Einsparung von ca. 20 t Abfall	2004
Regenwassernutzung zur Toilettenspülung	ca. 10.000 € (5.000 € Förderung)	ca. 2.500 € und ca. 1.000 m³ Wasser	2004
Solarabsorber zur Erwärmung Freibadwasser	ca. 45.000 €	ca. 8.000 € u.a. abhängig von Zusatzheizung, Ersparnis laut Simulation von 554.000 kWh Energie	2004 / 2005
Installation eines BHKW	zur Zeit nicht bezifferbar	wird weiter geprüft	2005
Neuordnung der Regenwasserbewirtschaftung der Dächer, Spiel- und Sportplätze und Grünflächen	ca. 200.000 € (Förderung)	ca. 10.000 €	2005



Sparkasse Gladbeck

Friedrich-Ebert-Straße 2
45964 Gladbeck

1905 gegründet
235 Mitarbeiter

Kontakt:
Heinz Rechter
Tel.: 02043/271- 321

www.sparkasse-gladbeck.de



ÖKOPROFIT

Jährliche Einsparung		19.475 €
Abfall nicht bezifferbar	Energie 104.900 kWh	Wasser nicht bezifferbar

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Betrieb Gladbeck 2004

2003/2004

Als Marktführer und größtes Kreditinstitut am Ort sind wir 2005 seit 100 Jahren Finanzpartner unserer Kundinnen und Kunden. Von der Finanzierung über Kapitalanlagen bis hin zur Altersvorsorge bieten wir eine kompetente Rundum-Betreuung aus einer Hand. Das garantieren über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir sagen "Sparkasse. Gut für Gladbeck" und meinen damit nicht nur ein breites gesellschaftliches Engagement in Form von Sponsoringmaßnahmen und Spendenaktivitäten, sondern auch den verantwortungsvollen Umgang mit ökologischem "Kapital".



Unser Umweltteam



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Umstellung der Klimaanlage von Wasser- auf Luftkühlung	1986
• Elektronische Drehzahlregulierung der Lüftungsaggregate der Klimaanlage Hauptstelle	1989
• Einführung Mülltrennung	1995
• Beleuchtung der Kundenhalle durch (Tages-) Lichtumlenkung über das Sheddach	1997
• Optimierung der Blindstromkompensationsanlage	1998

Umweltprogramm

Maßnahme	Investit. €	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Installation von Zeitschaltuhren an Heizungspumpe; Abluftventilatoren WC, Küche und Müllraum	100 €	15.900 kWh mit 1.850 € sowie weniger Aufwand	02/04 - 06/04
Stilllegung der zentralen Staubsauganlage des Hochhauses	500 €	1.500 € bei 10.000 kWh u. Lastspitze. 7.000 € Reparaturkosten erspart	05/2004
Optimierung Beleuchtung IMMOCENTER	0 €	580 € bei 5.000 kWh	05/2004
Stilllegung Warmwasserspeicher Hochhaus u. von Einzelgeräten im Altbau	0 €	20.000 kWh = 2.250 €	06/2004
Stilllegung Ölabscheider und verbessertes Abfallmanagement	0 €	3.200 €	08/2004
Ersparte Entsorgungskosten wegen Altmaterialverwertung; entgeltfreie Entsorgungsgrenze Sondermüll (500 €)	0 €	ca. 1.000 €	2004
Ökologische Regenwasserbewirtschaftung bei einem Neubauvorhaben (2.300 m ² Parkplatz)	0 €	Versickerung Regenwasser ohne Flächenversiegelung 1.495 € kein Mehraufwand	05/2005
Sanierung Klimaanlage mit Einbau Energierückgewinnung	15.000 €	2.600 € bei 54.000 kWh	2005



Stadtwerke Herne AG

Grenzweg 18
44623 Herne

1902 gegründet
316 Mitarbeiter

Kontakt:
Stephan F. Becker
Tel.: 02323/592-315
stephan.becker@stadtwerke-herne.de

www.stadtwerke-herne.de



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- TSM Strom und Gas 2004
- ÖKOPROFIT Betrieb Herne 2004

2003/2004

Jährliche Einsparung		54.050 €
Abfall 15,5 t	Energie 1.577.700 kWh	Wasser 950 m³

1902 begann mit der Gründung der "Gesellschaft Gaswerk zu Herne" die Geschichte der kommunalen Energieversorgung in Herne. Zunächst wurde nur Gas geliefert. Dies änderte sich mit Aufkommen der neuen Energieform Elektrizität, als 1905 das "Elektrizitätswerk der Stadt Herne" gegründet wurde. 1908 wurden beide Unternehmen zum "Gas- und Elektrizitätswerk der Stadt Herne" zusammengefügt. Gas- und Stromversorgung wuchsen rasant an, bis 1976 (kommunale Gebietsreform) aus Stadtwerke Herne GmbH und Stadtwerke Wanne-Eickel AG die heutige Stadtwerke Herne AG gegründet wurde. 1998 erfolgte dann die Gründung der ewmr (Energie- und Wasserversorgung mittleres Ruhrgebiet), eine Kooperation der drei Stadtwerke Herne, Bochum und Witten. Energieeinkauf und -handel wurden wegen des härteren Wettbewerbs im Energiemarkt der ewmr übertragen.



Umweltteam (Hr. Schindhelm, Becker, Radzun, Nolden, Schneider, Weiß)



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Installation der ersten Photovoltaik-Anlage (PV) in Herne	1993
• Anschaffung des ersten Blockheizkraftwerkes (BHKW)	1995
• Anschaffung des ersten Kfz mit Erdgasantrieb	1996
• Deutschlandweit erstes BHKW mit Grubengasantrieb	1997
• Bei der Eröffnung weltweit größte dachintegrierte PV-Anlage auf dem Dach der Akademie Mont-Cenis	1999
• Gasentspannungsanlage zur energetischen Verwertung des Druckunterschiedes bei der Gasübernahme	1999
• Errichtung einer öffentlichen Erdgastankstelle für Kfz	2002

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Grubengasbohrung auf dem Werksgelände und Errichtung von Grubengas-BHKWs	3.000.000 €	Einsparung von 70.000 t CO ₂ -Äquivalent, 7 Mio. kWh Primärenergie; Wärme für Nahwärmenetz, Strom EEG-Einspeisevergütung	erledigt
Einbau von Bewegungsmeldern in selten genutzten Bereichen (u.a. Lager, Sozialraum)	500 €	1.100 €, Einsparung von 7.700 kWh Strom	erledigt
Einsatz von Wasser-Sparperlatoren	200 €	600 €, Einsparung von 230 m ³ Wasser	erledigt
Umbau der Kfz-Waschanlage auf ein Wasser-Kreislaufsystem mit biologischer Aufbereitung	25.000 €	2.100 €, Einsparung von je 720 m ³ Frisch-, Abwasser und 4 t Abfall durch längere Wartungsintervalle der Abscheideranlage	12/2004
Verbesserte Mülltrennung (u.a. neue Entsorgunginseln)	4.000 €	850 €, Einsparung von 11,5 t Restmüll	12/2004
Ersatz alter Heizungsanlagen durch mit Grubengas-BHKW gespeistes Nahwärmenetz	280.000 €	47.800 €, Einsparung von 1.570.000 kWh Erdgas	03/2005
Naturnahe Regenwasserbewirtschaftung u.a. zur Speisung eines Teiches mit Regenwasser	8.900 €	1.600 € Abwassergebühren, Frischwassereinsparung für Teich nicht bezifferbar	04/2005
Kontinuierliche Information der Mitarbeiter zu umweltrelevanten Themen	0 €	Reduzierung des Energie- und Materialverbrauchs durch verbesserte Nutzerinformation	fortlaufend



Trimet Aluminium AG

Am Stadthafen 51-65
45881 Gelsenkirchen

1993 gegründet
53 Mitarbeiter

Kontakt:
Tel.: 0209/940 89 37
recycling@trimet.de

www.Trimet.de



ÖKOPROFIT

Jährliche Einsparung			60.000 €
Abfall nicht bezifferbar	Energie -	Wasser -	

Umweltzertifikat

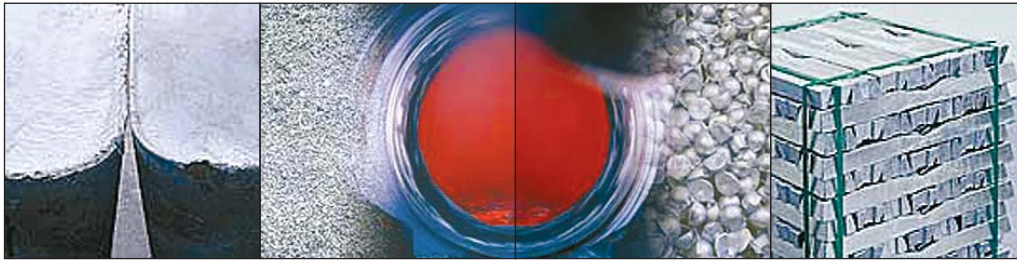
- ÖKOPROFIT Betrieb Gelsenkirchen 2004

2003/2004

TRIMET ALUMINIUM AG RECYCLING produziert am Standort Gelsenkirchen normgerechte Standartgusslegierungen für den Einsatz in der Primäraluminium- und der Gießereiindustrie. Darüber hinaus liefert sie Desox-Aluminium für die Stahlindustrie. Des Weiteren bietet TRIMET RECYCLING durch den Handel mit allen Arten von Aluminiumschrotten seinen Kunden Lösungen aus einer Hand an. Hinsichtlich des Qualitätsmanagements arbeitet TRIMET RECYCLING eng mit den Unternehmensbereichen PRIMARY PRODUCTS in Essen und AUTOMOTIVE in Harzgerode zusammen. Der Standort Gelsenkirchen ist zertifiziert nach DIN EN 9001:2000.



Unser Umweltteam



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Verkürzung der Ofenreisezeiten = geringerer spezifischer Energieverbrauch	1998
• Einführung Sauerstoffbrenner = geringerer spezifischer Energieverbrauch	2000

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Neuorganisation des Holzrecyclings	0 €	5.000 € Reduzierung des Abfallaufkommens	2004
Verwertung der Filterstäube (anstelle der bisherigen Beseitigung)	0 €	50.000 € Reduzierung des zu beseitigenden Abfallaufkommens	2004
Erweiterung der Fahrzeug- und Gerätepfelege	0 €	Reduzierung der Instandhaltungskosten	2004
Austausch Flurförderfahrzeuge gegen neue mit Abgasminderung	noch nicht bezifferbar	5.000 € geringere Verbräuche, Emissionen sowie Instandhaltungskosten	2004/2005
Kontrolle und Dokumentation der Verbrauchsmengen = Einführung kontrollierter Herausgabe	0 €	Reduzierung des Verbrauchs an Hilfs- und Betriebsstoffen, Senkung der Magazinkosten	2004/2005

Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH

Am Westhafen 27
44653 Herne

1913 gegründet
220 Mitarbeiter

Kontakt:
Sven Emmerich
Tel.: 02325/788-319
Sven.Emmerich@whe.de

www.whe.de



ÖKOPROFIT

Jährliche Einsparung		24.500 €
Abfall 30 t	Energie 370.000 kWh	Wasser -

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Betrieb Herne 2004

2003/2004

Im mittleren Ruhrgebiet, im Zentrum eines der größten Absatz- und Produktionsräume Europas organisiert die Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH (WHE) seit 1913 verkehrsträgerübergreifende Logistikkonzepte für den Güterverkehr.

Die langjährige Erfahrung, die absolute Kundenorientierung und die engagierten Mitarbeiter helfen aktiv, die ständig wachsenden Mobilitätsanforderungen zu meistern.



Wir stellen die Weichen für eine ökologische Zukunft!



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Einsatz von ökologisch abbaubaren Schmierstoffen	1992
• Ausrüstung aller sanitären Einrichtungen mit Sparduschköpfen und -perlatores	1994
• Entnahme und Nutzung von Kanalwasser für die Kohlenberieselungsanlagen	1998
• Erneuerung der Fassade und Einbau wärmedämmender Fenster am Verwaltungsgebäude	1998
• Einrichtung eines Zentraleinkaufs	2002
• Umstellung der Heizenergie von Öl auf Gas	2003

Umweltprogramm

Maßnahme	Investit. €	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Prüfung und Beseitigung von Leckagen im Druckluftsystem	500 €	1.900 €, 10 - 15% (ca. 25.000 kWh) Energieeinsparung	erledigt
Lastgangsanalyse und anschl. Absenkung der Bereitstellungsleistung	0 €	5.600 €, Einsparung von 650 kW	erledigt
Kontinuierliche Trennung der Abfallfraktionen in allen Betriebsbereichen	1.200 €	500 €, deutliche Reduzierung der Restmüllmengen	erledigt
Mitarbeiterinformation über zentrale Müllsammelplätze und Trennkonzept	0 €	nicht bezifferbar, Sensibilisierung der Mitarbeiter	erledigt
Neujustierung und bedarfsgerechte Regelung der Heizungsanlage	0 €	11.500 €, 345.000 kWh Energieeinsparung	erledigt
Anschaffung von Gefahrstofflagern und -schränken sowie gleichzeitige Reduzierung und Zentralisierung von Gefahrstoffen	15.000 €	erhöhte Arbeits- und Betriebssicherheit	11/2004
Abschrankung der Mülllagerplätze	10.000 €	5.000 €, Einsparung von 30 t Müll	12/2004
Sensibilisierung der Mitarbeiter im Umgang mit Abfall, Energie und Wasser	0 €	noch nicht bezifferbar	laufend

ÖKOPROFIT® Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne

– Die Kooperationspartner

Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Städte Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne

Die Wirtschaftsförderungen Gelsenkirchen, Gladbeck und Herne unterstützen das Projekt Ökoprofit und haben sich intensiv an Planung und Durchführung beteiligt. Sie sind überzeugt, dass das Projekt den mitwirkenden Unternehmen und Institutionen die Chance bietet, die Effizienz der eingesetzten Ressourcen zu erhöhen, das Betriebsergebnis zu optimieren, Arbeitsplätze zu sichern und die Wettbewerbsfähigkeit und das Image des Unternehmens zu steigern. Um solche Ziele zu erreichen, benötigen Unternehmen gleichzeitig günstige Rahmenbedingungen.

Als aktive und praxisorientierte Kooperationspartner der Wirtschaft bieten die Wirtschaftsförderungen individuelle und kompetente Serviceleistungen für Existenzgründerinnen und Existenzgründer, ortsansässige und ansiedlungsinteressierte Unternehmen. Standortinformationen, Beratung in der Gründungs- und Wachstumsphase, Entwicklung, Vermarktung und Vermittlung von Gewerbeflächen, Informationen über öffentliche Finanzierungshilfen und Förderinitiativen bis hin zur Krisenintervention gehören ebenso zum Leistungsspektrum der Wirtschaftsförderungen wie eine weitgehende Netzwerkarbeit zur Kontaktvermittlung, Vorbereitung von Kooperationen und Durchführung von regionalen Abstimmungsprozessen zur Weiterentwicklung der Region und des Standortes..

Als Bindeglied zwischen Unternehmen und Verwaltung legen die Wirtschaftsförderungen einen besonderen Schwerpunkt auf die Unterstützung der Unternehmen als zentrale Anlaufstelle für Genehmigungsfragen.

Weitere Informationen zu den Wirtschaftsförderungen können Sie erhalten bei:

Kontakt:

Stadt Gelsenkirchen
Fachbereich
Wirtschaftsförderung
Wilhelm Schröder
Rottmannsieve 5
45879 Gelsenkirchen
Tel.: 0209/169-41 62
Fax: 0209/169-85 71
wilhelm.schroeder@gelsenkirchen.de
www.gelsenkirchen.de



Stadtverwaltung Gladbeck
Referat Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung
Dietrich Oermann
Willy-Brandt-Platz 2
45964 Gladbeck
Tel.: 02043/99-24 38
Fax: 02043/99-10 20
dietrich.oermann@stadt-gladbeck.de



Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Herne mbH
Ernst Dogs
Westring 303
44629 Herne
Tel.: 02323/925 100
Fax: 02323/925 120
e-mail info@wfg-herne.de
www.wfg-herne.de

stadt **herne**

Umweltdienststellen

Die Umweltdienststellen der drei Städte Gelsenkirchen, Gladbeck und Herne unterstützen aktiv das Projekt ÖKOPROFIT und stehen den Firmen als Partner zur Verfügung. Grundsätzlich kümmern sich die Dienststellen um alle fachübergreifenden Fragen des Umweltschutzes. Dazu zählen z.B. Stellungnahmen zu allen umweltrelevanten Planungen innerhalb des Stadtgebietes und zu vorbeugenden und konzeptionellen Fragen des Umweltschutzes. Aber auch Öffentlichkeitsarbeit im Umweltschutz oder auch die Beschäftigung mit "Bodenschutzfragen" gehören zu den Kernaufgaben aller drei Verwaltungen. Darüber hinaus sind bei den kreisfreien Städten Gelsenkirchen und Herne Abteilungen zuständig für die Belange der Wasserwirtschaft, der Abfallwirtschaft und der Landschaftsplanung. Bei der kreisangehörigen Stadt Gladbeck werden diese Aufgaben durch den Kreis Recklinghausen wahrgenommen.

Kontakt:

Stadt Gelsenkirchen
Referat Umwelt
Dr. Wenzel
Tel.: 0209/169-42 14
Fax: 0209/4812
ute.wenzel@gelsenkirchen.de



Stadt Gladbeck
Referat Umwelt und Lokale
Agenda 21
Dr. Briese
Tel.: 02043/99-26 10
Fax: 02043/99-11 50
dieter.briese@stadt-gladbeck.de



Stadt Herne
Umweltamt
FB Umwelt
Wilhelm Nobert
Tel.: 02323/162 325
Fax: 02323/162 902
wilhelm.nobert@herne.de

stadt **herne**

Agenda 21

Die Agenda 21 ist ein globales Entwicklungsprogramm für das 21. Jahrhundert. Ihre Grundlage bildete die Konferenz über Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen, der sogenannte Erdgipfel. Dieser fand im Sommer 1992 im südamerikanischen Rio de Janeiro statt. Der Erdgipfel formulierte die Agenda 21, mit dem Ziel das soziale, ökologische und wirtschaftliche Gleichgewicht unserer Welt wieder herzustellen.

Der Begriff "Agenda" hat seinen Ursprung im Lateinischen und bedeutet "Was zu tun ist". Heute bezeichnet er auch einen Terminplan oder eine Tagesordnung - eine Aufstellung dessen, was zu tun ist. Die Zahl 21 steht für das gerade begonnene 21. Jahrhundert.

Ziel der Agenda 21 ist es, Konzepte zur Lösung der weltweiten ökologischen, ökonomischen und sozialen Probleme zu erarbeiten und deren Umsetzung zu beschließen. Mehr als 170 Staaten haben anerkannt, dass die gemeinsame Verantwortung der gesamten Menschheit für den Erhalt des Lebensraums Erde notwendig ist. Andere Wege müssen gefunden werden. Die heutige Wirtschafts- und Lebensweise der Menschen darf die Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen nicht zerstören.

Nach der Agenda 21 dürfen die Staaten der Erde weder auf Kosten der Natur, anderer Regionen oder anderer Menschen noch auf Kosten zukünftiger Generationen leben. Es soll Gerechtigkeit zwischen den Generationen und zwischen der Nord- und Südhalbkugel verwirklicht werden. Soziale, wirtschaftliche und Umweltaspekte bilden eine untrennbare, gleichwertige Einheit.

Von der Agenda 21 zur Lokalen Agenda 21

Ein Kapitel der Agenda 21 fordert die Kommunen und ihre Politikerinnen und Politiker auf, sich mit Bürgerinnen und Bürgern, Organisationen, Verbänden und Initiativen, der Wirtschaft und Experten vor Ort zu beraten und gemeinsam mit ihnen zu handeln. Unter dem Stichwort Partizipation - Beteiligung - sind die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, sich an der Gestaltung ihrer Stadt zu beteiligen.

Auf der kommunalen Ebene kennen sich BürgerInnen am besten aus, hier sind sie von Problemen am ehesten betroffen. Zusammen bildet dies eine ideale Voraussetzung zur Arbeit in der Lokalen Agenda 21 um vor Ort sowohl etwas für die eigenen, als auch gleichzeitig für die Probleme dieser Welt zu tun. Nach dem Motto: Global denken - lokal handeln! Dabei ist die Lokale Agenda 21 ein ständiger Prozess, der vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger lebt. Dies ist in allen drei an ÖKOPROFIT beteiligten Städten - Gelsenkirchen, Gladbeck, Herne - der Fall. Auch ÖKOPROFIT reiht sich in die Reihe der erfolgreichen Projekte der Lokalen Agenda ein. Wirtschaftsbetriebe sparen Energie und Abfall ein und machen ihren Betrieb "fit" für die Zukunft.

Kontakte:

Stadt Gelsenkirchen
aGEnda 21-Büro
Von-Oven-Straße 17
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/147 91 30
Fax: 0209/147 91 31
agenda21@gelsen.net

Stadt Gladbeck
Referat für Umwelt und
Lokale Agenda
Dr. Dieter Briesse
Willy-Brandt-Platz 2
45964 Gladbeck
Tel.: 02043/99-26 10
Fax: 02043/99-11 50
dieter.briesse@stadt-gladbeck.de

Stadt Herne
FB Umwelt
Thomas Semmelmann
Bahnhofstraße 120
44629 Herne
Tel.: 02323/162 121
Thomas.Semmelmann@herne.de

ENERGIEAGENTUR NRW

Rationelle Energieverwendung, Entwicklung und Einsatz innovativer Energietechnologien, Energieeinsparung und die Nutzung der unerschöpflichen Energiequellen sind heutzutage in jedem Betrieb und jeder Kommune ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Es gilt, Umweltschutz zum Nutzenfaktor zu machen: durch ökonomischere Energieverwendung die Umwelt zu entlasten und gleichzeitig den Wirtschaftsstandort NRW zu stärken.

1990 wurde die Energieagentur NRW durch das Wirtschaftsministerium als Landeseinrichtung ins Leben gerufen. Aufgabe und Ziel wurden definiert: unentgeltliche, nicht-kommerzielle Beratung, Weiterbildung, Information und Vermittlung kompetenter, bedarfsorientierter und individueller Hilfe zur rationellen Energieverwendung und zum Einsatz unerschöpflicher Energiequellen. Zielgruppen sind alle Energieverbraucher, vornehmlich Unternehmen sowie Städte und Gemeinden. Als Instrumente stehen neben der Beratung und Weiterbildung einige Sonderprojekte wie das "Energienetzwerk NRW" zur Verfügung. An diesem Projekt beteiligt sich die Stadt Gelsenkirchen mit weiteren 4 Kommunen aus NRW.

Kontakt:



Energieagentur NRW
Außenstelle Duisburg
Bismarckstraße 142
Tel.: 0203/306-12 63
Fax: 0203/306-12 99
Energieagentur.NRW@ea-nrw.de
internet: www.ea-nrw.de

Effizienz-Agentur NRW

Die Effizienz-Agentur NRW (EFA) wurde 1998 auf Initiative des Umweltministeriums NRW gegründet mit der Aufgabe, kleine und mittlere Unternehmen in NRW rund um Fragen des Produktionsintegrierten Umweltschutzes (PIUS) und dessen wirtschaftlich sinnvolle Realisation im unternehmerischen Alltag zu informieren und zu unterstützen.

Im Gegensatz zum nachsorgenden Umweltschutz geht der Produktionsintegrierte Umweltschutz neue Wege. Ziel aller Beratungsleistungen ist die möglichst flächendeckende Realisierung von innovativen Fertigungs- und Prozessabläufen, die schon während des Arbeitsvorgangs Schadstoffemissionen wirksam verhindern bzw. minimieren. So lassen sich Kosten senken bei gleichzeitiger Entlastung der Umwelt.

Der von der EFA NRW angebotene ®PIUS-Check, dessen Kosten die EFA bis zu 70% trägt, ist ein wichtiges Instrument zur Identifikation von PIUS-Potenzialen in den Unternehmen

Darüber hinaus unterstützt die EFA die Betriebe auch mit der Vermittlung von Förderprogrammen.

Kontakt:



Die Effizienz-Agentur NRW
Ilona Dierschke
Mülheimer Str. 100
47057 Duisburg
www.efanrw.de
Tel.: 0203/378 79-49
egr@efanrw.de

Das Projekt wurde zudem unterstützt von der IHK Nord Westfalen, der Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe-West, den evangelischen Kirchenkreisen der drei Städte sowie der Fachhochschule Gelsenkirchen.



Der projektbegleitende Arbeitskreis v.l.n.r.: Dr. Briese, Rybarski, Dr. Wenzel, Schröder, Semmelmann, Nobert

Impressum

Herausgeber:
aGEnda-21-Büro
in Trägerschaft der Stadt Gelsenkirchen (Referat Umwelt) und des Ev. Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid

Konzeption und Redaktion:
B.A.U.M. Consult GmbH, Hamm

Gestaltung und Layout:
B.A.U.M. Group
Eka Rost

Texte und Bilder:
Die 15 Betriebe sowie die Partner

Druck:
Buersche Druckerei
Dr. Neufang KG - Gelsenkirchen
Gedruckt auf Recyclingpapier

November 2004, Auflage 2.000

Das Projekt ÖKOPROFIT Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne 2004 wurde durch das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Ansprechpartner
ÖKOPROFIT Gelsenkirchen-
Gladbeck-Herne

Stadt Gelsenkirchen
aGEnda 21-Büro

Werner Rybarski
Von-Oven-Straße 17
45879 Gelsenkirchen
Tel.: 0209/14 79-130
agenda21@gelsen.net

Stadt Gladbeck
Referat für Umwelt und
Lokale Agenda

Dr. Dieter Briese
Willy-Brandt-Platz 2
45964 Gladbeck
Tel.: 02043/992 610
dieter.briese@stadt-gladbeck.de

Stadt Herne

FB Umwelt

Thomas Semmelmann
Bahnhofstraße 120
44629 Herne
Tel.: 02323/162 121
Thomas.Semmelmann@herne.de